

Manege frei! Bernhard Paul macht mit seiner Zirkus-Familie in Graz Station: „Papa Roncalli“ hat (noch) Visionen

Nach Publikumsrekorden auf dem Wiener Rathausplatz gastiert der Circus Roncalli ab Freitag mit dem Jubiläumsprogramm auf der Grazer Messe.

Genau 40 Jahre ist es ja her, dass Langzeitdirektor Bernhard Paul hier das erste Kapitel (einem Gastspiel im Rahmen des „steirischen Herbst“) der Erfolgsgeschichte geschrieben hatte. Und „Papa Roncalli“ – übrigens hörte Papst Johannes XXIII. als Angelo Giuseppe Roncalli bürgerlich auf diesen Namen – hat als Zirkus-Papst auch unter dem Uhrturm viel vor: „Wir sind anders als die anderen, das müssen wir potenziell-

Der Bürgermeister Siegfried Nagl empfing den Zirkus-Direktor Bernhard Paul im Grazer Rathaus.



Foto: Christian Juchowetz, Chris Keller (2)



MurnockerIn

THOMAS BAUER

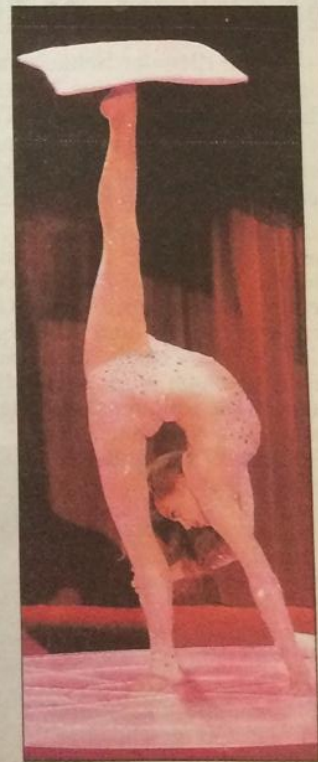
len Besuchern vermitteln.“ Bei zwei Gastspielen (2009 und 2014) sei das schon ganz gut gelungen. „Trotz anderer Helden, die ver-

brannte Erde zurück gelassen haben, wird Graz schon noch ein richtig guter Zirkusboden werden!“

Schließlich bekäme man Dinge zu sehen, die man noch nie zuvor gesehen hat. Seine Mission, die besten Artisten, Clowns und Akrobaten im stilvollen Zelt zusammenzuführen, hat Paul längst auf seine Kinder übertragen. Dass Vivi im aktuellen Programm hoch in die Luft geht und dass Lili unglaubliche Verbiegungen vorführt, erfüllt ihn mit Stolz und Angst: „Ich hab’ sie nie dazu gedrängt, bin aber froh über ihre Begeisterung. Andererseits mach’ ich mir als Vater auch Sorgen um die Gesundheit. . .“

Mit der „Reise zum Regenbogen“ – so der Übertitel zur Jubiläumsshow – ist Paul aber noch lange nicht am Ziel: „Es gibt noch so viele Ideen. Den Zeitgeist in Nummern zu verpacken, das ist einfach spannend. Vielleicht laufen Clownauftritte in Zukunft ja übers Handy? Alles ist möglich. . .“

Vivian Paul sorgt mit atemberaubenden Vorführungen im und am Lufring für Staunen.



Lili, das Nesthäkchen der Paul-Familie, in Aktion.